

Nassauer Anzeiger



Kurliste von Bad Nassau.

Antliches Organ für Nassau und Bernassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Nassau.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Bezugszeile 15 Pfg.
Die doppelspaltige Bezugszeile 50 Pfg.

Bezugspreis:

1,20 M. pro Quartal ohne Bringerlohn.
Erscheint dreimal:
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Filialen in Bernassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Attenhausen, Schweighausen, Weinähr, Elfenhütte und Hemberg.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Samstags: Abwechselnd „Unser Hausfreund“ und „Ratgeber für Feld und Haus“.

Fernsprecheranschluß Nr. 24.

Nr. 70.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Müller, Nassau (Bahn).

Dienstag, 16. Juni 1914.

Verantwortung:
Karl Müller, Nassau (Bahn).

37. Jahrg.

Vom Westerwald.

Der Westerwald ist ein Gebirge voller herber und keu-
scher Schönheiten. In seinen Fichten- und Buchenwäldern
läuft der Wind kein schmeichelndes Lied, nein, mit macht-
vollem Atem braust er durch die einsamen Waldungen. Hier
empfindet man die Größe des berühmten Delmischen Ge-
dichtes „Die Harse“, das den Kampf einer einsam stehenden
Fichte mit dem Sturme schildert und mit den Worten schließt:

Komm, Sturm der Allmacht, schüttle den starren Firs,
Schüttelst auch mich, du urweltliches Treiben,
In scheuen Haufen ziehn die Krähen zu Horst.
Gib mir die Kraft, einsam zu bleiben,
Welt!

Der Westerwald verschwendet seine Reize nicht in läppiger
und aufdringlicher Fülle. Seine Schönheiten ruhen in einer
gewissen Verborgenheit und entfalten sich nur demjenigen,
der sich mit innerster Seele der Natur hingibt, der die Ein-
samkeit liebt, den Sturm und die jagenden Wolken. Kräftig
ist die Luft auf den sich weit hinziehenden Bergesrücken,
aber sie füllt und kräftigt den ganzen Menschen. Es ist
eine Voreingenommenheit, wenn man glaubt, über diesem
Gebirge sei der Himmel meist grämlich und unfreundlich und
öffne nur selten der warmen Sonne seine Pforten. „Die liebe
Gottesonne“ erscheint hier eben so hell, wie in anderen deut-
schen Gauen“ sagt ein sehr angesehener Kenner des Wester-
waldes, auf den man sich ruhig verlassen kann.

Ebenso knorrig und widersteht wie die Bäume, die auf
den Abhängen des Gebirges den Stürmen trotzen, ist der
Charakter des Westerwälders. Der harte Kampf um das
tägliche Brot, die zähe jahrelange Arbeit, den manchmal
spröden Boden in Ackerland umzuwandeln, haben dem
Menschen dort oben ihren Stempel aufgedrückt.
Er ist vielleicht etwas verschlossen, dieser Schlag Mensch,
aber er ist ernst und treu. Der Westerwälder Bauer war
niemals unfrei. Er besitzt ein starkes und vor allem natio-
nales Selbstbewußtsein, das einst der Heerführer Melander
von Holzappel im 17. Jahrhundert mit den folgenden Wor-
ten ausdrückte: „Ich bin ein Deutscher und noch ein Wes-
terwälder, das will soviel heißen, wie zwei Deutsche!“

Früher, als es auf den Höhen noch gar keine Eisenbahn-
verbindungen gab, mußte der Westerwälder Bauer seine
Hausgeräte usw. von fahrenden Hausierern erwerben, die zu
Hunderterten die Flecken aufsuchten und zu einer wahren Land-
plage wurden. Aber heute hat sich das zum Vorteil des
Berglandes völlig geändert. Der Wanderer wird keine un-
angenehmen Erfahrungen machen. Er darf natürlich nicht
überall mit luxuriös eingerichteten Hotels rechnen, mit Auto-
mobilen, die an den Bahnstationen bereitstehen usw. Doch
dem richtigen Wanderer kommt es ja darauf gar nicht an.
Ihm wird ein trefflicher Bauernschinken manchmal besser
munden als die raffiniert zubereiteten Speisen einer Table
d'hôte.

In wenigen Jahren vielleicht schon, wenn der Wester-
wald mit einem Eisenbahnnetz überspannt ist, wird er auch
einer lauterer Fremdenklammer zum Opfer fallen. Wer sich
aber in die Schönheiten des echten und unberührten Wester-
waldes mit seinen einsamen Bergidyllen vertiefen will, dort,
wo in den dämmernden Forsten der Klang einer Art vom
Wind über die Höhen getragen wird, der jügere nicht lange

und schnürte sein Bündel zur frohesten Wunderschaft; denn
der Westerwald will nicht mit oberflächlicher Tändelei abge-
tan werden: er will mit inniger Liebe und Aufmerksamkeit
gewonnen werden!

Gerichtszeitung.

Unteroffiziere und Lieferanten.

— Berlin, 11. Juni. Vor dem Spandauer Schöffenge-
richt hatte sich der Schneidermeister Otto Leopold Jahnke
wegen Beleidigung des Unteroffizierkorps des 5. Gardereg-
iments zu Fuß zu verantworten. Jahnke soll zu einem Gren-
adier, der bei ihm einen Anzug bestellt hatte, eine Neufer-
nung getan haben, in der er die Unteroffiziere dieses Regi-
ments der passiven Besetzung beschuldigte. Der
Angeklagte bestritt, die ihm zur Last gelegte Äußerung getan
zu haben; im übrigen wolle er den vollen Beweis der Wahr-
heit führen. Es werde kein Militärlieferant geduldet, wenn
er nicht den Feldwebel und die Unteroffiziere „schmiere“.

Grenadier Schuster bekundete als Zeuge: Er habe
sich bei dem Schneidermeister Jahnke einen Extraanzug be-
stellt und 60 Mark dafür angezahlt. Als der damalige Ser-
geant jegliche Feldwebel Schicht die Quittung sah, sagte er:
„Wissen Sie nicht, daß kein Mann sich einen Extraanzug
machen lassen darf, wenn er nicht die Erlaubnis des Haupt-
manns hat? Gehen Sie zu dem Schneidermeister und lassen
Sie sich das gezahlte Geld wiedergeben!“ Der Zeuge erklärte
weiter, er habe dem Befehl sofort Folge geleistet. Da sagte
Jahnke: „Es werden allerdings Militärlieferanten nicht ge-
duldet, die nicht an den Feldwebel und die Unteroffiziere
Geschenke machen. Die Feldwebel verlangen 5 Prozent vom
Kaufpreis, die Unteroffiziere die Lieferung einer Koppel, einer
Mähe oder Handschuhe.“ Feldwebel Schicht erklärte hier-
zu: Daß die Feldwebel und Unteroffiziere von Militärlieferan-
ten Zuwendungen erhielten, müsse er als grobe Unwahr-
heit bezeichnen. Es werde den Unteroffizieren zur Pflicht
gemacht, von niemand Geschenke anzunehmen; dieser Befehl
werde alle vier Wochen bekanntgemacht. Der frühere
Unteroffizier Sollo bekundete als Zeuge, daß er etwas
Bestimmtes über Zuwendungen an Unteroffiziere nicht angeben
könne; er habe aber die Vermutung, daß so etwas vorkomme,
denn es würden von Unteroffizieren mehrfach an Militärlie-
feranten Kopfmäße eingekauft. Der kommissarisch vernommene
frühere Sergeant Wiese hat bekundet, es seien vielfach
an Feldwebel und Unteroffiziere von Lieferanten Zuwendungen
gemacht worden.

Verschiedene Lieferanten bekundeten, aus Anlaß
von Lieferungen freiwillige Zuwendungen an
Feldwebel gemacht zu haben, Geldgeschenke von 20 bis 40
Mark. Die Frau des Angeklagten bekundete, es
sei in ihrem Laden von Feldwebeln oftmals gesagt worden:
„Wer keine Prozente gibt, erhält keine Lieferungen!“ Feld-
webel Denker habe ausdrücklich gesagt, ihr Mann könne
Lieferungen nicht erhalten, weil er keine Prozente zahle. Der
Angeklagte bemerkte, Feldwebel Denker habe ihn ge-
beten, ihn nicht als Zeugen anzugeben.

Das Urteil lautete wegen Beleidigung des Unteroffi-
zierkorps des 5. Garderegiments auf 100 Mark Geld-
strafe oder 20 Tage Gefängnis. Die Urteilsbegründung
führt aus: Der vom Angeklagten angetretene Wahrheitsbe-

weis ist vollständig misslungen. Es ist nicht nach-
gewiesen worden, daß auch nur ein Unteroffizier einen Unter-
gebenen beeinflusst hat, einen Anzug bei einem Schneider zu
bestellen, von dem der Unteroffizier Prozente erhält; deshalb
ist dem Angeklagten der Schutz des § 193 des Strafgeset-
zbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) verweigert
worden. Dagegen muß anerkannt werden, daß tatsächlich
Missstände aufgedeckt worden sind; dies und
der Umstand, daß der Angeklagte noch unbestraft ist und
wohl in gutem Glauben gehandelt hat, hat den Gerichtshof
veranlaßt, von einer Freiheitsstrafe Abstand zu nehmen.

Nassauischer Städtetag.

— St. Goarshausen, 12. Juni. Zum erstenmal unter
dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Voigt-Frankfurt a. M.
trat heute hier der Nassauische Städtetag zusammen.
Auf ihm sind 38 Städte durch 100 Abgeordnete vertreten.

Der Präsident des Städtetags Oberbürgermeister Voigt
(Frankfurt) eröffnete die Verhandlungen mit einem Kaiserhoch
und begrüßte sodann insbesondere die erschienenen Ehrengäste.

Es folgen Begrüßungsansprachen des Bürgermeisters
Hempel (St. Goarshausen), des Regierungsrats Dr. Jann,
des Landeshauptmanns Krekel, des Bürgermeisters Schnei-
der, sowie des Ehrenpräsidenten Dr. von Jbell.

Bei dem Vorstand sind einige Anträge eingegangen: Ein
Antrag der Beamtenschaft fordert die

Einrichtung einer Beamtenchule.

Zur Zeit liegt die Angelegenheit dem Bürgermeister
Luppe in Frankfurt vor. Seine Arbeit wird wahrscheinlich
zu dem Resultat führen, daß in einem der größeren Städte
des Bezirks, wahrscheinlich in Frankfurt, eine derartige Schule
zur Einrichtung gelangt. Die Frankfurter Schule wird even-
tuell jedem, auch außerhalb des Bezirks tätigen Beamten zum
Besuche freistehen. Die Einrichtung ist derart gedacht, daß
die Stadt Frankfurt das Schullokal stellt, während die übrigen
Kosten durch ein zu erhebendes Schulgeld aufgebracht werden.

Ein anderer Antrag erucht, dahin vorstellig zu werden,
daß nicht der Eisenbahnminister bei Eisenbahnunternehmungen
(Neu- und Umbauten), sofern das Interesse von Gemeinden
dabei engagiert ist, das letzte entscheidende Wort zu sprechen
hat. Es ist von der Staatsregierung dem Landtag auch eine
einschlägige Vorlage gemacht worden, welche jedoch infolge
der Änderungen, die in der Kommission an ihr vorgenom-
men worden sind, zurückgezogen wurde. Inzwischen ist eine
Verfügung des Ministers an die Eisenbahndirektionen er-
gangen, welche als Direktive bei einschläglichen Verhand-
lungen die möglichste Berücksichtigung der Interessen der Ge-
meinden empfiehlt.

Weiter liegt eine Beschwerde gegen den bei der Na-
ssauischen Landesbank herrschenden Brauch vor,
auch von den Gemeinden bei Bewilligung von Dar-
lehen eine Abschlußprovision zu erheben. Die Beschwerde
wird weitergegeben, einen Erfolg hatte sie nicht, mit Rück-
sicht auf die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung angesichts
der herrschenden Wirtschaftskrise auch bei der Landesbank
selbst.

Der Schatzgräber.

Roman von Erich Ebenstein.

25

„Und weshalb wurden Sie dann — Lehrerin?“
„Aus dem sehr einfachen Grunde, weil Geld und Kon-
nexionen dazu gehört hätten, um mir einen Weg zu bahnen
durch den Wald von singenden Menschen — Geld hatte ich
keines, und die Konnexionen — es ist ein Fehler von mir,
aber ich bringe es nicht über mich, davon Gebrauch zu machen
— mein Papa war General. Als er noch lebte, schien alles
so leicht. Dann traf ihn plötzlich der Schlag, und ich stand
allein. Was sollte ich tun? Betteln? Ich hatte kein Talent da-
zu. So ging ich zu einer Tante in die Provinz und machte
das Lehrernegamien. Da haben Sie meine ganze Lebens-
geschichte. Alltäglich, nicht wahr?“

„Ja“, antwortete Hans, „und tragisch dazu, wie die All-
täglichkeit so oft ist. Er blickte voll Interesse auf diese Generals-
tochter nieder, die gar nichts von einer entthronten Weltkame-
ran hatte, sondern eher etwas Stolz.“

Sie sah im Brause und hatte den Kopf in die Hand gestützt.
Ihre Gestalt war von fast knabenhafter Schlankheit, das Gesicht
weich und schön in den Linien. Eine gesunde, milchweiße Blässe,
wie man sie bei Italienerinnen findet, ließ das läppig gewellte,
dunkle Haar noch schwärzer erscheinen, als es war. Unter den
starken, nahe aneinander stehenden Brauen lagen zwei graue,
kluge, blühende Augen.

„Dach ich mich ein wenig zu Ihnen setzen?“ fragte Hans;
ich meinte zwar vorhin im stillen, nichts sei so herrlich als
die Natur einsam zu genießen — aber nun finde ich, daß es
auch zu Zweien schön ist, wenn nämlich beide Teile von glei-
cher Empfindungsfähigkeit sind.“

„Ich habe nichts dagegen, wenn wir plaudern, vorausge-
setzt, daß Sie allem konventionellen Unsinn aus dem Wege
sehen, keine Komplimente machen, keine Phrasen gebrauchen
und nicht das Mädchen, sondern nur den Menschen in mir
sehen wollen!“

Hans lachte.
„Ein bißchen viel Bedingungen stellen Sie!“
„O — bei Männern kann man in dieser Beziehung nie
deutlich genug sein.“

„Sie scheinen ja eine recht nette Meinung von uns Män-
nern zu haben!“

„Keine besondere, natürlich — was Sie ja begreifen müs-
sen, wenn — Sie ehrlich sind. Uebrigens braucht Sie das
nicht zu beleidigen. Wenn ich Sie für so hielt wie — andere,
dann hätte ich mich auf kein Gespräch eingelassen. Indessen
hat unser erstes Zusammentreffen mir bewiesen, daß Sie an-
ders sind als Männer im allgemeinen.“

„Danke. Und auf Ihre Bedingungen gehe ich sehr gern ein.
Ich habe immer bedauert, daß der Verkehr zwischen Mann
und Weib bei uns so erswert wird durch ganz unnötige
Hemmnisse. Warum sollte eine natürliche, freie, edle Kame-
radchaft, wie sie in Amerika gebräuchlich ist, nicht auch bei
uns möglich sein?“

Jana lachte bitter auf.

„Ja, warum? Weil es eben die Menschen nicht dazu kom-
men lassen! Sehen Sie, jener einfache Ritterdienst, den Sie
mir kürzlich leisteten, wurde schon Gegenstand der spitzigsten
Bemerkungen. In den Augen der Winkler muß ich Ihnen ge-
fallen haben, sonst hätten Sie sich meiner nie angenommen!“

„Wie töricht! Aber es ist wahr, auch mir —“

„Also Sie sehen, wie schwierig es um die Kameradschaft
bestellt ist! Und wenn ich mir auch persönlich gar nichts aus
der Meinung der Leute mache, um meiner Stellung willen bin
ich gezwungen, Rücksicht zu nehmen, und muß Sie sogar — so
dumm es klingt — bitten, mich in Winkel lieber gar nicht zu
kommen.“

Sie blickten sich an und lachten plötzlich beide. Dann streckte
Hans dem jungen Mädchen die Hand hin.

„Ja, ja, so ist es — leider! Aber darum gebe ich die Ka-
meradschaft doch nicht auf. Es ist zu schön, wenn man mal
einen Menschen trifft, mit dem man reden kann, wie einem
der Schnabel gewachsen ist, und der bloß Mensch ist — nichts
weiter. Auf gute Kameradschaft also, so oft uns der Zufall außer-
halb Winkels zusammenführt — ja?“

Ohne Zögern schlug sie ein.

„Ich glaube, bei Ihnen kann ich es wagen!“

So wurde dieser seltsame Bund geschlossen. Das „Fräulein“
und der „Herr“ wollten man ganz beiseite lassen. Der einfache
Name genügt. Volles Vertrauen und volle Unbefangenheit,
wie sie unter befreundeten Studenten etwa herrscht, sollte das

Leitmotiv der neuen Kameradschaft sein, welche für beide Teile
einen besonderen Reiz erhielt durch das Geheimnis, in wel-
ches sie sich der Welt wegen hüllen mußte.

Mit dem Vertrauen wurde auch gleich der Anfang gemacht.
Hans erzählte Jana offen alles, was seine Lage in Winkel drü-
kend gestaltete, die Entfremdung zwischen ihm und dem Vater,
zu dem er kein Herz fassen konnte, seine Zukunftspläne und
endlich sein Verhältnis zu der Familie Herzog. Als er bemüht
war, ihr seine Beziehungen zu Konstanze klar zu machen und
dabei das Wort Freundschaft gebrauchte, flog ein spöttisches
Lächeln über Jans kluges Gesicht.

„Warum lachen Sie?“ fragte Hans, ärgerlich sich unter-
brechend.

„Weil Sie Freundschaft sagten. Und weiß ich nicht glaube
an eine Freundschaft zwischen Mann und Frau.“

„Oho — haben wir beide nicht soeben auch Freundschaft ge-
schlossen?“

„Durchaus nicht. Darauf wäre ich nie eingegangen. Zwi-
schen uns herrscht nur Kameradschaft!“

„Als ob da viel Unterschied wäre!“

„Sehr viel sogar! Freundschaft ist die Vor- und Nach-
stufe der Liebe. Freundschaft gibt und fordert gewisse Rechte.
Freundschaft involviert immer, wenigstens teilweise, ein ge-
wisches geistiges Eigentumsrecht auf den andern. Davon ist
Kameradschaft gänzlich frei. Wir schenken einander Vertrauen,
aber wir haben einander keine Rückschlüsse zu geben, noch irgend-
wie den Versuch zu machen, uns gegenseitig zu beeinflussen.“

„Wie schart Sie das trennen! Aber mit der Freundschaft
haben Sie doch nicht recht. Weshalb sollte sie nicht möglich
sein zwischen Mann und Frau?“

„Nur ich Ihnen diese alte Erfahrung wirklich erst plan-
sibel machen? Aber sei es. Ich will ein Beispiel wählen. Sa-
gen Sie mal ganz ehrlich und offen: „Haben Sie während
des Verkehrs mit Konstanze Herzog je vergessen, daß sie eine
sehr schöne Frau ist?“

„Nein — aber das ist doch natürlich. Ich bin ja nicht blind.“

„Schön — was denken Sie sich von mir? Aber ganz ehr-
lich!“

„Daß Sie ein prächtiger Kamerad sind und die klügste
Frau, die ich je im Leben getroffen habe.“
Jana lachte lächelnd.

In weiterer Erlebigung der Tagesordnung hält Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) einen längeren Vortrag über das Thema:

„Gemeinde und Genossenschaft.“

Er wendet sich darin mit aller Entschiedenheit gegen die vom Preussischen Städtetag beschlossene Besteuerung der Konsumvereine und sieht den Hauptwert der Genossenschaft darin, daß sie zur Selbstständigkeit, zur Stärkung der eigenen Kraft, ohne Hilfe von außen, erziehen. Die Besprechung, welche sich an das Referat anschließt, ist eine recht interessante. Der Syndikus des Preussischen Städtetags Dr. Hasemann verwahrt diesen Städtetag gegen einen etwa aus dem Referat zu entnehmenden Vorwurf, daß er grundsätzlich Gegner des Genossenschaftswesens sei, und daß er auch Genossenschaften besteuern wolle, die sozialen und humanitären Zwecken dienen. Der getadelte Antrag sei durch einschlägige, stürmisch vorgebrachte Anträge in der Hauptsache aus den mittleren und kleinen Städten veranlaßt und gehe von der Erwägung aus, daß die Konsumvereine sich nicht damit begnügen, Geschäfte mit ihren Mitgliedern zu machen, ohne daß das vielfach äußerlich in die Erscheinung trete. Der Städtetag werde bei dem Antrag keineswegs von irgend welcher Feindschaft gegenüber dem Genossenschaftswesen geleitet und hege keineswegs den Wunsch, dieses zu unterdrücken.

Bürgermeister Pippberger (Camberg) stellt sich bezüglich der Besteuerung auf den Standpunkt des Preussischen Städtetags, weil die Profite der Genossenschaften in den Einkommensteuererklärungen selten in die Erscheinung treten.

Bürgermeister Pisch (Cronberg) verschließt sich nicht den vielen Gründen, welche für die Konsumvereine sprechen. Insbesondere sieht er sie darin, daß sie

die Interessen der wirtschaftlich Schwachen wahren, daß sie zur Barzahlung erziehen, daß sie qualitativ gute Waren liefern und auch in dieser Beziehung antugend auf andere wirken. Er erkenne gegenüber dem von den kleinen durch ihre Konkurrenz geschädigten Händlern besonders scharf betonten Verlangen, den Konsumvereinen entgegenzuarbeiten, wohl an, daß alle, bezüglich der Versuche nur Schläge ins Wasser sein würden. Immerhin:

die Städte haben alles Interesse daran, die bedrohten kaufmännischen Betriebe lebensfähig zu erhalten.

Ihre Behauptungen, daß es heute nicht mehr die wirtschaftlich Schwachen seien, die aus den Konsumvereinen ihren Nutzen zögen, daß in letzter Zeit auch Bessersituierte unter ihren Mitgliedern austauchten, entbehrten keineswegs der Berechtigung.

Stadtverordneter Knackenfuß (Frankfurt) stellt sich vollständig auf den Boden des Referats. Er selbst ist insofern in der Konsumvereinsfrage Partei, als er aus dem Handwerk hervorgegangen ist. Allerdings werfe die Großindustrie den Handwerkern über den Haufen. Sie sehe die Zahl der ihm Oblienen herab, keineswegs aber verschlechterte sie ihre Lage. Er sei als Interessent Gegner jeder Besteuerung der Konsumvereine.

Justizrat Dr. Alberti glaubt, in seinem Schlusswort feststellen zu können, daß die durch die Konsumvereine Geschädigten und Unterdrückten nicht die Kaufleute, sondern lediglich jene Elemente seien, welche, ohne für den Handel vorgebildet zu sein, sich in den Erwerb einbringen. Jedenfalls überwiegen die ideellen Vorteile des Genossenschaftswesens ganz erheblich die Nachteile, welche in ihrem Befolge marschieren.

Der Vorsitzende drückt seine Befriedigung darüber aus, daß in Justizrat Dr. Alberti einer der Hauptkenner des Genossenschaftswesens zu Wort gekommen sei. Einig werde man in der Anerkennung der Verdienste der sozial wirkenden Genossenschaften sowie auch ihrer erzieherischen Wirkung sein. Aber man wolle die steuerzahlenden Glieder der Gemeinden nicht unterdrücken wissen, sondern bezüglich der Besteuerung Licht und Schatten gleich verteilen.

Der Vorsitzende gibt von einem Beschluß des Vorstandes Kenntnis, welcher den Beitritt zum Preussischen Städtetag empfiehlt, obwohl die Ausgaben, welche dem Nassauischen Städtetag daraus erwachsen, sich auf 480 Mark belaufen. Maßgebend für den Beschluß war, daß die meisten kommunalen Verwaltungsgesetze Landesgesetze sind, und daß aus dem Grunde der Beitritt zu dem Städtetag des Landes, dem Preussischen Städtetag, mehr zu empfehlen sei als derjenige zum Deutschen Städtetag.

Zu dem Antrag sprechen Bürgermeister Schütz (Oberlahnstein) und Dr. Hasemann. Der Vorsitzende stellt fest, daß niemand gegen den Antrag gesprochen hat, und daß demgemäß derselbe einstimmig zur Annahme gelangt ist.

Inzwischen ist der Regierungspräsident Dr. v. Meißner eingetroffen. Der Vorsitzende richtet herzliche Worte der Begrüßung an ihn.

Bei dem letzten Gegenstand der Tagesordnung handelt es sich um eine Statutenänderung. In der Hauptsache kommen dabei die Änderungen in Frage, welche durch die beiden letztverwählten Beschlüsse veranlaßt sind. Ohne Widerspruch werden die Anträge zum Beschluß erhoben.

Schluß der Verhandlungen kurz vor 3 Uhr. — Beginn der morgigen Schluß-Verhandlungen um 9½ Uhr.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm in Konopischt.

? **Schloß Konopischt, 12. Juni.** Kaiser Wilhelm ist heute vormittag im Hofzug im hiesigen Bahnhof eingetroffen, wo er vom Erzherzog Franz Ferdinand, dessen Gemahlin, der Herzogin von Hohenburg und deren Kindern, den Prinzen Max und Ernst und der Prinzessin Sophie herzlich begrüßt wurde. Der Kaiser trug die preussische Hofgarduniform mit Stock. Nach Vorstellung der Gefolge reichte Kaiser Wilhelm der Herzogin den Arm und verließ in Begleitung des Erzherzogs den Bahnhof. In diesem Augenblick wurden aus einem Geschütz in Tuzinka, dem Jagdschloß des erzherzoglichen Revers 21 Salutsschüsse gelöst. In Hofautomobilen fuhren die Fürsten und ihr Gefolge zum Schloß Konopischt, wo im Augenblick der Einfahrt auf dem kleinen Turm die Kaiserstandarte hochging. Um 10 Uhr wurde ein Rundgang durch den Hofgarten angetreten.

Zur Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen.

? **Berlin, 12. Juni.** Wie die „B. Z.“ erfährt, ist für die Gräfin Ina v. Bassewitz, die Braut des Prinzen Oskar von Preußen eine Ringerhöhung vorläufig nicht vorgesehen. Sie wird an ihrem Hochzeitstage einen eigens für sie geschaffenen Namen, der aber ein gräflicher Name sein wird, bekommen. Zurzeit finden über diesen Gegenstand Verhandlungen statt, die auf der einen Seite von dem Ministerium des

Königlichen Hauses, auf der anderen von dem Vater der Braut, Grafen Karl von Bassewitz geführt werden. In unterrichteten Kreisen erzählt man sich, Graf Bassewitz habe seine Einwilligung zur Verlobung seiner Tochter nur nach längerem Zögern erteilt und sie an gewisse Bedingungen geknüpft.

Militärluftschiff „J. 1“ verunglückt.

? **Diedenhofen, 13. Juni.** Der Militärluftkruzer „J. 1“ ist heute Mittag kurz vor 12 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Metz bei Diedenhofen gelegentlich einer Notlandung verunglückt. Das Luftschiff, das durch den Regen ohnehin stark beschwert war, wurde durch eine senkrechte Boe zu Boden gedrückt und knickte zwischen der hinteren Gondel und dem Steuer rechtwinklig durch. Wie die „Lothringer Nachrichten“ melden, muß das Luftschiff ganz abmontiert werden. Verletzt wurde ein Oberleutnant.

Die Bergarbeitslöhne.

— **Aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund.** Die amtliche Lohnstatistik der Bergreviere des Oberbergamtsbezirks Dortmund für das 1. Vierteljahr 1914 ist soeben fertig geworden. Sie ergibt, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, das folgende Bild:

Gesamt-Belegschaft	Lohnsumme	Schichtzahl	Schichtlohn
1. Viertelj. 1912 348 092	129 221 820	77	4.83 M
2. „ 1912 355 862	136 864 085	77	5.00 „
3. „ 1912 360 544	152 240 589	83	5.10 „
4. „ 1912 374 632	152 267 729	79	5.17 „
1. „ 1913 377 437	959 846 008	80	5.28 „
2. „ 1913 377 933	167 811 799	83	5.37 „
3. „ 1913 379 591	175 784 875	85	5.42 „
4. „ 1913 396 768	168 763 595	79	5.38 „
1. „ 1914 407 512	164 003 886	77	5.25 „

Die Löhne sind also im Durchschnitt um 13 Pfg. für die Schicht zurückgegangen. Einen ziemlich scharfen Rückgang haben die Hauerlöhne erfahren, die seit dem 3. Quartal 1913 um 31 Pfg. gefallen sind. Im letzten Vierteljahr haben nur die jugendlichen Arbeiter eine Lohnaufbesserung, und zwar von einem Pfennig, zu verzeichnen.

? **Das bisherige Ergebnis der Rote-Kreuz-Sammlung in Deutschland** beträgt nach vorsichtiger Schätzung rund einhalb Millionen Mark, wovon auf Preußen 900 000 Mk. entfallen. Da die Sammlung erst am 1. Dezember d. Js. ihren Abschluß findet, ist mit einem bedeutend höheren Gesamtergebnis zu rechnen.

60 Einjährige mit Arrest bestraft.

Wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, hat bei Gelegenheit einer militärischen Übung in Wiesbaden eine Anzahl von Einjährigen sich ein kleines Sondervergütungen geleistet, als sie, statt eine Stellung einzunehmen, in die sie kommandiert waren, Quartier in einer Bleidenstadter Wirtschaft bezogen, und infolgedessen mit erheblicher Verspätung dem ihnen erteilten Befehle nachkamen. Es handelte sich dabei um die gesamten am Offiziersunterricht teilnehmenden Oktober-Einjährigen. Im übrigen ist die Sache für die Beteiligten noch sehr günstig abgelaufen. Die jungen Leute sind nicht vor ein Kriegsgericht gestellt worden; sie sind nur sämtlich aus dem Offiziersunterricht entlassen worden und haben strenge Arreststrafen von 3, 5 und 7 Tagen erhalten.

Ausland.

— **Der Kongress der Heilsarmee.** London, 11. Juni. Heute wurde in Albert Hall der große internationale Heilsarmeerkongress eröffnet. Versammelt sind 21 000 Delegierte, die 24 Sprachen sprechen.

Die Suffragetten-Schmach.

? **London, 12. Juni.** Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchten in der vergangenen Nacht, die aus dem 12. Jahrhundert stammende Pfarrkirche in Chislehead (Grafschaft Surrey) in Brand zu stecken; das Portal wurde zerstört. Auf dem Friedhof des Ortes wurden Suffragetten-Schriften gefunden.

Die Vorgänge in Albanien.

? **Wien, 12. Juni.** Die „albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Der Ministerrat soll beschlossen haben, an die Insurgenten ein Ultimatum zu richten, mittels dessen sie aufgefordert werden, sich binnen 24 Stunden bedingungslos zu unterwerfen und die Waffen abzuliefern. Falls diese Forderung nicht erfüllt wird, soll von allen Seiten ein konzentrischer Angriff auf die Insurgenten erfolgen.

? **Durazzo, 12. Juni.** Der Mutesariff von Mati und der Mutesariff von Dibra sind hier eingetroffen, um mit dem Fürsten über die Maßnahmen zur Niederwerfung der Rebellen und zur Beruhigung des Landes zu beraten.

Mexiko.

Friede in Sicht.

— **New York, 12. Juni.** Die Lösung des mexikanischen Problems gefunden und gesichert! So heißt es in Berichten und Neuerscheinungen der heutigen Morgenblätter, nachdem die Stimmung wieder einmal ganz plötzlich umgeschlagen ist. Erst die nächsten Tagen werden zeigen können, ob dieser Optimismus seine Berechtigung hat. Darüber, daß die Verhandlungen in jedem Falle noch einige Zeit sich hinauszuziehen mögen, ist man sich überall klar.

Nachdem gestern den Tag über wiederholt gemeldet worden war, Huertas Delegierte weigerten sich, der Zulassung eines Konstitutionalisten als provisorischen Präsidenten zuzustimmen, vollzogen sie abends plötzlich eine Schwenkung und verzichteten darauf, daß Huerta bei der Auswahl des provisorischen Präsidenten eine Stimme haben solle. Dieser Verzicht Huertas wird als der erste große Schritt zum Frieden betrachtet, wenn die mexikanischen Delegierten innerhalb ihrer Befugnisse geduldet sind, und wenn in dem Verzicht nicht irgendwie eine Finte liegen sollte.

Unwetter.

*? **Nassau, 15. Juni.** Am Freitag, Samstag und gestern gingen über der Stadt schwere Gewitter mit wolken-

bruchartigem Regen nieder. Man befürchtet, daß die Kornblüte gelitten hat. Auch ist aus den im Hang liegenden Flecken usw. Boden weggeschwemmt worden. Sonstiger belangreicher Schaden ist bis jetzt nicht festgestellt worden.

* **Das „Diezer Kreisblatt“** schreibt: Schwere Gewitter, die von wolkenbruchartigem Regen und stellenweise auch von Hagel begleitet waren, gingen Freitag während des ganzen Nachmittags hier und in der Umgebung nieder. Die Schäden, die das Unwetter anrichtete, sind überall groß. Hier in Diez schlug der Blitz in eine Transformatorstation im Schläfer, infolgedessen trat in einem Teile der Stadt eine kurze Störung im elektrischen Licht ein. In der Umgebung hat das Unwetter furchterlich gehaust. In Frendebiez trat in den niedriger gelegenen Teilen des Ortes Überschwemmung ein, die die Keller und auch einige Häuser unter Wasser setzte. In Holzheim schlug der Blitz in den Stall der Witwe Dietrich, der niederbrannte, wobei auch einige Hühner in den Flammen umkamen. Auch in Linter sollen ein Haus und ein Stall infolge Blitzschlages niedergebrannt sein. Ueber den Orten Dörnberg, Scheidt und Charlottenberg ging ein Wolkenbruch nieder, der von einem verheerenden Hagelgewitter begleitet war. Ganze Strecken von Kartoffelfeldern wurden fortgeschwemmt, die Wiesen sind mit Schlamm und Geröll bedeckt, und es wird vieler Arbeit bedürfen, die Schäden wieder gut zu machen. Der Schaden, der an den Getreidefeldern angerichtet wurde, ist ebenfalls sehr groß. In Balduinsstein stürzten von allen Seiten derartige Wassermassen in den Ort, daß einige Häuser geräumt werden mußten, weil die Gefahr des Einsturzes bestand. Es mußten einige Mauern eingerissen werden, um dem Wasser einen Abfluß zu schaffen. Wie aus Hahn gemeldet wird, schlug dort der Blitz in den Turm der Kirche. Es wurden einige Balken weggerissen und auch noch sonstige Verwüstungen angerichtet. Durch Blitzschlag wurden in Ebertshausen drei Stück Vieh, in Huppert vier Stück Vieh getötet und in Lohrheim ein Pferd getötet, sodaß das Tier wohl geschlachtet werden muß. Auch in Dörnberg und Glödingen hat der Blitz eingeschlagen, glücklicherweise ohne größeren Schaden anzurichten. In den Feldern der unteren Aar ist der Schaden ebenfalls sehr groß. Von den meistens an kleinen Abhängen liegenden Feldern ist der fruchtbare Boden zum großen Teile fortgeschwemmt worden.

? **Frankfurt a. M., 12. Juni.** Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag nach Hofmarkt, Steinweg, Schäfergasse und Große Rittergasse gerufen, um Wasserschäden zu beseitigen, die der lange andauernde Gewitterregen verursacht hatte. Der Blitz schlug mehrermale ein, so in einen Schacht, dessen schwerer eiserner Deckel weit weggeschleudert wurde. In der Günthersburgallee schlug der Blitz in einen Schornstein. In einer Bäckerei der Schwarzburgstraße wurden einige Bäckerburschen von einem Blitzstrahl kurze Zeit betäubt, nahmen aber keinen Schaden. Am Hauptbahnhof konnten die Kanäle, die von dem großen Dache in Strömen heruntergekommenen Wassermengen nicht fassen, an allen Schächten quoll das Wasser heraus. An dem nördlichen Anbau, der noch nicht überdacht ist, drangen die Wassermengen in den Personentunnel, der in einen kleinen See verwandelt wurde.

? **Offenbach, 12. Juni.** Im Verlaufe des schweren Gewitters, das sich heute Abend über unsere Stadt entlud, schlug der Blitz in die Häuser Sprencklingerstraße 38 und Schloßstraße 17 ein ohne zu zünden. Ein Blitzstrahl zerstörte die Leitung der elektrischen Straßenbahn in der oberen Kaiserstraße, wodurch der Betrieb auf dieser Strecke längere Zeit unterbrochen wurde. Der außerordentlich heftige Gewitterregen richtete durch Überschwemmung ebenfalls erheblichen Schaden an. Die von allen Seiten alarmierte Feuerwehr hatte vollauf zu tun, um überall hinreichend eingzugreifen.

? **Krefeld, 12. Juli.** Heute Nachmittag sind hier und in der Umgebung stundenlang schwere Gewitter mit außerordentlich starken Niederschlägen niedergegangen.

? **M.-Glabbad, 12. Juni.** Heute Nachmittag ging ein dreifaches Gewitter nieder, bei dem die Regenstation 33,8 Millimeter Niederschlag maß. In Hockstein schlug der Blitz in einer Gartenwirtschaft in eine Gruppe junger Leute; fünf wurden betäubt, einer schwer verletzt.

? **Duisburg, 12. Juni.** Ein Gewitter von ungewöhnlicher Heftigkeit, begleitet von sehr starken Regengüssen entlud sich gestern Abend über Duisburg. In verschiedenen Stadtbezirken stand das Wasser 1½ Meter hoch in den Kellern. Die Straßenbahn mußte an manchen Stellen auf längere Zeit den Betrieb einstellen. Ein Arbeiter wurde vom Blitz getroffen und schwer verletzt. Durch Blitzschläge wurden viele Telegraphenleitungen gestört und auch sonst vielfach Schaden angerichtet.

? **M.-Glabbad, 12. Juni.** Bei starkem Gewitter wurden hier, in Rheindt und Wickrath eine Reihe von Kellern und Erdgeschossen überschwemmt, zahlreiche Fernsprecheinrichtungen zerstört. In Kleinendbroich schlug der Blitz in die elektrischen Anlagen der Kirche ein, in Oesenkirchen zerstörte der Blitz einem unter einem Baum stehenden Mann beide Beine.

? **Lübeck, 12. Juni.** Infolge Wolkenbruchs wurde der Elbe-Travekanal durch ungeheure Wassermassen überflutet, der Betrieb mußte 24 Stunden lang eingestellt werden.

Eine schwere Mordtat.

Vier Tote. — Raub und Brandstiftung.

? **Worms, 13. Juni.** Heute Nacht ereignete sich in Hofheim eine schwere Mordtat. Der Bäckermeister Nikolaus Back 3. hatte seinen Gefellen im Laufe der vorigen Woche entlassen. Als der Meister heute morgen im Backhaus beschäftigt war, gelang es dem Gefellen, ihn von hinten mit einem Kiloschein niederzuschlagen. Er verwundete die Brustparten im Backhause dadurch, daß er Mehl darüber streute, und schleppte den Toten Körper in die Wohnung. Dort tötete er die Frau des Bäckermeisters und verletzte die beiden Töchter im Alter von 20 und 15 Jahren lebensgefährlich. Alsdann zündete er das Haus an. Die Einwohner bemerkten den Brand und löschten das Feuer. Die beiden Körper der Getöteten waren bereits verkohlt. Die schwerverletzten Töchter kamen nach Worms in das Krankenhaus. Als die Feuerwehr einbrach, fand sie vor dem Backofen den Bäckermeister Back mit eingeschlagenem Schädel als Leiche. Bei weiterem Vordringen in das Familienkloster fand man zwei erwachsene Töchter schwer verletzt mit Beilheben und Stichwunden, während die Frau ganz verkohlt im Bette lag. Als Täter des grauenvollen Verbrechens bezeichnet man den Bäckergehilfen Philipp Florisch, der bald nach der Tat flüchtig ging. Es handelt sich um einen Raubmord, da alles Geld fehlt. Die ganze Einwohnerschaft ist am Schauplatz der Tat versammelt, Frauen fielen in Ohnmacht. Genbarmerie traf mit dem Sechszug aus Bärstadt ein. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Die Opfer.

Die beiden Töchter, Auguste, 20 Jahre alt und Anna, 15 Jahre alt, sind inzwischen im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Der mutmaßliche Täter.

Der Täter ist in den Kleidern des Bäckermeisters gekleidet. Er ist 1,60 bis 1,64 Meter groß, hat Anschlag zu Blau, kleinen blonden Schnurrbart, etwas O-Beine und gebeugte Haltung.

Hofheim, 13. Juni. Zu der Mordtat hier verurteilt, daß der Täter vor einigen Jahren im Rheinland eine Frau erschossen hat und dafür fünf Jahre im Gefängnis gesessen habe. Davon habe der Bäckermeister erfahren und, da er sich beunruhigt fühlte, dem Gefängnis gekündigt. Die Kündigungsfrist war heute abgelaufen. Die beiden Betten im Hause des Bäckers waren von dem Täter mit Petroleum übergossen und dann angezündet worden.

Hofheim, 13. Juni. Soweit bis jetzt festgestellt ist, hat der Täter die Hauptkassette mitgenommen, in der ein großer Betrag war, aus der der Bäckermeister seine Mehllieferanten zu bezahlen pflegte. Die Ladenkasse hat er nicht gefunden.

Von Nah und Fern.

Nassau, 15. Juni. Raummangels wegen können wir über die Firmung und die Fahnenweihe auf der Elisenhütte erst in nächster Nummer berichten.

Nassau, 14. Juni. Die Mainkraftwerke haben hier mit dem Regen des Orkanes für die elektrische Energie begonnen. Das Geschäftsbüro befindet sich Lahnstraße, im Hause des Herrn Theodor Rölz.

O. Nassau, 15. Juni. Das Jahresfest des evang. Junglingsvereins, das auf den 5. Juli festgesetzt war, muß mit Rücksicht auf das Schlußschießen mit Schützenfest des hiesigen Schützenvereins schon am Sonntag vorher, also am 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr, stattfinden. Der Possaunenchor von Arnoldshausen, am Fuße des Feldbergs gelegen, hat sein Erscheinen und seine Mitwirkung zugesagt. Derselbe ist seinerzeit von unserem Herrn Pfarrer Kranz geleitet worden. Es gelangt zur Aufführung das Festspiel: „Ein treuer Diener des Reichsfürstentums Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein“. Sämtliche Mitglieder des Vereins wirken mit. Das Fest wird abgehalten werden im Saale der „Krone“. Alle Freunde unserer Jugend werden herzlich dazu eingeladen. Eintrittskarten sind schon jetzt zu haben bei den Herren Kaufmann J. W. Kuhn, Ludwig Orthmann und Freireich Bach.

Turnunterricht in der Fortbildungsschule. Der Jungdeutscherbund und der Zentralschulverein für Volks- und Jugendspiele haben bekanntlich an die Bundesregierungen die Eingabe gerichtet, den Turnunterricht als Pflicht an allen Fortbildungsschulen einzuführen. Der deutsche Handwerks- und Gewerbeverband hat sich mit dieser Eingabe beschäftigt und große Bedenken gegen die Pläne der genannten Verbände geäußert. Nach seiner Ansicht verträge der Lehrplan der gewerblichen Fortbildungsschule keine Belastung mit neuen Lehrgegenständen, und eine Vermehrung der Stunden sei ebenfalls unzulässig. Der Kammerherr lehnte deshalb in seiner letzten Ausschussung die Einführung des Turnunterrichts als Pflicht ab, sprach sich jedoch für die Pflege des Turnens der gewerblichen Lehrlinge in geeigneten Vereinen ohne Anwendung von Zwang aus.

Die allgemeine Waisenspflege in Nassau. Die Erträge der für die Zwecke der Waisenspflege in Nassau im Jahre 1913 abgehaltenen Hauskollekte einschl. des Inhaltes der Sammelblätter bei den Lokalstellen hatten folgendes Ergebnis: Kreis Limburg 4552,93 Mk., im Kreis Oberlahn 2020,70 Mk., im Obertaunuskreis einschließlich des vorläufigen Amtes Homburg v. d. H. 2474,37 Mk., im Kreis Oberwesterwald 1696,16 Mk., im Rheingaukreis 2065,50 Mk., im Kreis St. Goarshausen 2055 Mk., im Kreis Unterlahn einschließlich der zur Standesherrschaft Schaumburg gehörigen Gemeinden 2069,23 Mk., im Untertaunuskreis 1618,73 Mk., im Kreis Unterwesterwald 2448,08 Mk., im Kreis Uftringen 1278,56 Mk., im Kreis Westerburg 1591,91 Mk., im Kreis Wiesbaden-Stadt 2990,85 Mk., im Kreis Wiesbaden-Land 2762,19 Mk., im Kreis Biedenkopf 2078,65 Mk. Insgesamt gingen ein 37215,50 Mk. gegen 34214,64 Mk. im Jahre 1912. Die Erträge im Kreis Biedenkopf fallen dem Landarmenverordnungs- und zu, die der übrigen Kreise sind für den Zentralwaisenfonds vereinnahmt.

Diez, Geh. Reg.-Rat Landrat Duderstadt erhielt vom Deutschen Flottenverein für besonders rührige Tätigkeit ein Ehren Diplom.

Diez, 13. Juni. Unter starker polizeilicher Bedeckung wurden heute morgen 43 Sträflinge aus dem Zentralgefängnis Freienbier zur Musterung vorgeführt.

Kroppach (Westerwald), 11. Juni. Auf Grube Petersbach sind heute früh 6 Uhr vier Bergleute tödlich verunglückt. Das Unglück entstand durch Seilbruch im Bergschacht durch Herabfallen des Förderkorbes. Die Verunglückten sind Leute aus Weidenhausen, Roth, Reuselbach und Almersbach. Drei der Verunglückten, die tot sind, sind verheiratet. Die Leute stürzten in eine Tiefe von 80 Metern.

Weilburg, 11. Juli. Im Hotel „Deutsches Haus“ hieselbst fand am Dienstagmorgen die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Lahnthalverbandes statt, an der 23 Vertreter der dem Verband angeschlossenen Lahnstädte teilnahmen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Reichsanwalt v. Förster (Limburg), gehörten dem Verband 1913/14 24 korporative und 131 Einzelmitglieder an. Der Verband hat auch im vergangenen Jahre eine rege und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet, um den Fremdenstrom sowohl zu Wanderungen als auch zu längerem Ferienaufenthalt in das Lahnthal zu ziehen. Im nächsten Jahre soll die Pressereklame noch weiter ausgedehnt und auch Lichtbildervorführungen in den Dienst der Reklame gestellt werden. Aus der Versammlung wurde folgende Tagesordnung beschlossen: 1. Bericht des Vorsitzenden, 2. Bericht des Kassiers, 3. Bericht des Schriftführers, 4. Bericht des Ausschusses, 5. Bericht des Jugendkomitees, 6. Bericht des Frauenkomitees, 7. Bericht des Fremdenkomitees, 8. Bericht des Kulturkomitees, 9. Bericht des Sportkomitees, 10. Bericht des Musikkomitees, 11. Bericht des Kunstkomitees, 12. Bericht des Literaturkomitees, 13. Bericht des Wissenschaftskomitees, 14. Bericht des Gesundheitskomitees, 15. Bericht des Sozialkomitees, 16. Bericht des Wirtschaftskomitees, 17. Bericht des Fremdenkomitees, 18. Bericht des Kulturkomitees, 19. Bericht des Sportkomitees, 20. Bericht des Musikkomitees, 21. Bericht des Kunstkomitees, 22. Bericht des Literaturkomitees, 23. Bericht des Wissenschaftskomitees, 24. Bericht des Gesundheitskomitees, 25. Bericht des Sozialkomitees, 26. Bericht des Wirtschaftskomitees, 27. Bericht des Fremdenkomitees, 28. Bericht des Kulturkomitees, 29. Bericht des Sportkomitees, 30. Bericht des Musikkomitees, 31. Bericht des Kunstkomitees, 32. Bericht des Literaturkomitees, 33. Bericht des Wissenschaftskomitees, 34. Bericht des Gesundheitskomitees, 35. Bericht des Sozialkomitees, 36. Bericht des Wirtschaftskomitees, 37. Bericht des Fremdenkomitees, 38. Bericht des Kulturkomitees, 39. Bericht des Sportkomitees, 40. Bericht des Musikkomitees, 41. Bericht des Kunstkomitees, 42. Bericht des Literaturkomitees, 43. Bericht des Wissenschaftskomitees, 44. Bericht des Gesundheitskomitees, 45. Bericht des Sozialkomitees, 46. Bericht des Wirtschaftskomitees, 47. Bericht des Fremdenkomitees, 48. Bericht des Kulturkomitees, 49. Bericht des Sportkomitees, 50. Bericht des Musikkomitees, 51. Bericht des Kunstkomitees, 52. Bericht des Literaturkomitees, 53. Bericht des Wissenschaftskomitees, 54. Bericht des Gesundheitskomitees, 55. Bericht des Sozialkomitees, 56. Bericht des Wirtschaftskomitees, 57. Bericht des Fremdenkomitees, 58. Bericht des Kulturkomitees, 59. Bericht des Sportkomitees, 60. Bericht des Musikkomitees, 61. Bericht des Kunstkomitees, 62. Bericht des Literaturkomitees, 63. Bericht des Wissenschaftskomitees, 64. Bericht des Gesundheitskomitees, 65. Bericht des Sozialkomitees, 66. Bericht des Wirtschaftskomitees, 67. Bericht des Fremdenkomitees, 68. Bericht des Kulturkomitees, 69. Bericht des Sportkomitees, 70. Bericht des Musikkomitees, 71. Bericht des Kunstkomitees, 72. Bericht des Literaturkomitees, 73. Bericht des Wissenschaftskomitees, 74. Bericht des Gesundheitskomitees, 75. Bericht des Sozialkomitees, 76. Bericht des Wirtschaftskomitees, 77. Bericht des Fremdenkomitees, 78. Bericht des Kulturkomitees, 79. Bericht des Sportkomitees, 80. Bericht des Musikkomitees, 81. Bericht des Kunstkomitees, 82. Bericht des Literaturkomitees, 83. Bericht des Wissenschaftskomitees, 84. Bericht des Gesundheitskomitees, 85. Bericht des Sozialkomitees, 86. Bericht des Wirtschaftskomitees, 87. Bericht des Fremdenkomitees, 88. Bericht des Kulturkomitees, 89. Bericht des Sportkomitees, 90. Bericht des Musikkomitees, 91. Bericht des Kunstkomitees, 92. Bericht des Literaturkomitees, 93. Bericht des Wissenschaftskomitees, 94. Bericht des Gesundheitskomitees, 95. Bericht des Sozialkomitees, 96. Bericht des Wirtschaftskomitees, 97. Bericht des Fremdenkomitees, 98. Bericht des Kulturkomitees, 99. Bericht des Sportkomitees, 100. Bericht des Musikkomitees, 101. Bericht des Kunstkomitees, 102. Bericht des Literaturkomitees, 103. Bericht des Wissenschaftskomitees, 104. Bericht des Gesundheitskomitees, 105. Bericht des Sozialkomitees, 106. Bericht des Wirtschaftskomitees, 107. Bericht des Fremdenkomitees, 108. Bericht des Kulturkomitees, 109. Bericht des Sportkomitees, 110. Bericht des Musikkomitees, 111. Bericht des Kunstkomitees, 112. Bericht des Literaturkomitees, 113. Bericht des Wissenschaftskomitees, 114. Bericht des Gesundheitskomitees, 115. Bericht des Sozialkomitees, 116. Bericht des Wirtschaftskomitees, 117. Bericht des Fremdenkomitees, 118. Bericht des Kulturkomitees, 119. Bericht des Sportkomitees, 120. Bericht des Musikkomitees, 121. Bericht des Kunstkomitees, 122. Bericht des Literaturkomitees, 123. Bericht des Wissenschaftskomitees, 124. Bericht des Gesundheitskomitees, 125. Bericht des Sozialkomitees, 126. Bericht des Wirtschaftskomitees, 127. Bericht des Fremdenkomitees, 128. Bericht des Kulturkomitees, 129. Bericht des Sportkomitees, 130. Bericht des Musikkomitees, 131. Bericht des Kunstkomitees, 132. Bericht des Literaturkomitees, 133. Bericht des Wissenschaftskomitees, 134. Bericht des Gesundheitskomitees, 135. Bericht des Sozialkomitees, 136. Bericht des Wirtschaftskomitees, 137. Bericht des Fremdenkomitees, 138. Bericht des Kulturkomitees, 139. Bericht des Sportkomitees, 140. Bericht des Musikkomitees, 141. Bericht des Kunstkomitees, 142. Bericht des Literaturkomitees, 143. Bericht des Wissenschaftskomitees, 144. Bericht des Gesundheitskomitees, 145. Bericht des Sozialkomitees, 146. Bericht des Wirtschaftskomitees, 147. Bericht des Fremdenkomitees, 148. Bericht des Kulturkomitees, 149. Bericht des Sportkomitees, 150. Bericht des Musikkomitees, 151. Bericht des Kunstkomitees, 152. Bericht des Literaturkomitees, 153. Bericht des Wissenschaftskomitees, 154. Bericht des Gesundheitskomitees, 155. Bericht des Sozialkomitees, 156. Bericht des Wirtschaftskomitees, 157. Bericht des Fremdenkomitees, 158. Bericht des Kulturkomitees, 159. Bericht des Sportkomitees, 160. Bericht des Musikkomitees, 161. Bericht des Kunstkomitees, 162. Bericht des Literaturkomitees, 163. Bericht des Wissenschaftskomitees, 164. Bericht des Gesundheitskomitees, 165. Bericht des Sozialkomitees, 166. Bericht des Wirtschaftskomitees, 167. Bericht des Fremdenkomitees, 168. Bericht des Kulturkomitees, 169. Bericht des Sportkomitees, 170. Bericht des Musikkomitees, 171. Bericht des Kunstkomitees, 172. Bericht des Literaturkomitees, 173. Bericht des Wissenschaftskomitees, 174. Bericht des Gesundheitskomitees, 175. Bericht des Sozialkomitees, 176. Bericht des Wirtschaftskomitees, 177. Bericht des Fremdenkomitees, 178. Bericht des Kulturkomitees, 179. Bericht des Sportkomitees, 180. Bericht des Musikkomitees, 181. Bericht des Kunstkomitees, 182. Bericht des Literaturkomitees, 183. Bericht des Wissenschaftskomitees, 184. Bericht des Gesundheitskomitees, 185. Bericht des Sozialkomitees, 186. Bericht des Wirtschaftskomitees, 187. Bericht des Fremdenkomitees, 188. Bericht des Kulturkomitees, 189. Bericht des Sportkomitees, 190. Bericht des Musikkomitees, 191. Bericht des Kunstkomitees, 192. Bericht des Literaturkomitees, 193. Bericht des Wissenschaftskomitees, 194. Bericht des Gesundheitskomitees, 195. Bericht des Sozialkomitees, 196. Bericht des Wirtschaftskomitees, 197. Bericht des Fremdenkomitees, 198. Bericht des Kulturkomitees, 199. Bericht des Sportkomitees, 200. Bericht des Musikkomitees, 201. Bericht des Kunstkomitees, 202. Bericht des Literaturkomitees, 203. Bericht des Wissenschaftskomitees, 204. Bericht des Gesundheitskomitees, 205. Bericht des Sozialkomitees, 206. Bericht des Wirtschaftskomitees, 207. Bericht des Fremdenkomitees, 208. Bericht des Kulturkomitees, 209. Bericht des Sportkomitees, 210. Bericht des Musikkomitees, 211. Bericht des Kunstkomitees, 212. Bericht des Literaturkomitees, 213. Bericht des Wissenschaftskomitees, 214. Bericht des Gesundheitskomitees, 215. Bericht des Sozialkomitees, 216. Bericht des Wirtschaftskomitees, 217. Bericht des Fremdenkomitees, 218. Bericht des Kulturkomitees, 219. Bericht des Sportkomitees, 220. Bericht des Musikkomitees, 221. Bericht des Kunstkomitees, 222. Bericht des Literaturkomitees, 223. Bericht des Wissenschaftskomitees, 224. Bericht des Gesundheitskomitees, 225. Bericht des Sozialkomitees, 226. Bericht des Wirtschaftskomitees, 227. Bericht des Fremdenkomitees, 228. Bericht des Kulturkomitees, 229. Bericht des Sportkomitees, 230. Bericht des Musikkomitees, 231. Bericht des Kunstkomitees, 232. Bericht des Literaturkomitees, 233. Bericht des Wissenschaftskomitees, 234. Bericht des Gesundheitskomitees, 235. Bericht des Sozialkomitees, 236. Bericht des Wirtschaftskomitees, 237. Bericht des Fremdenkomitees, 238. Bericht des Kulturkomitees, 239. Bericht des Sportkomitees, 240. Bericht des Musikkomitees, 241. Bericht des Kunstkomitees, 242. Bericht des Literaturkomitees, 243. Bericht des Wissenschaftskomitees, 244. Bericht des Gesundheitskomitees, 245. Bericht des Sozialkomitees, 246. Bericht des Wirtschaftskomitees, 247. Bericht des Fremdenkomitees, 248. Bericht des Kulturkomitees, 249. Bericht des Sportkomitees, 250. Bericht des Musikkomitees, 251. Bericht des Kunstkomitees, 252. Bericht des Literaturkomitees, 253. Bericht des Wissenschaftskomitees, 254. Bericht des Gesundheitskomitees, 255. Bericht des Sozialkomitees, 256. Bericht des Wirtschaftskomitees, 257. Bericht des Fremdenkomitees, 258. Bericht des Kulturkomitees, 259. Bericht des Sportkomitees, 260. Bericht des Musikkomitees, 261. Bericht des Kunstkomitees, 262. Bericht des Literaturkomitees, 263. Bericht des Wissenschaftskomitees, 264. Bericht des Gesundheitskomitees, 265. Bericht des Sozialkomitees, 266. Bericht des Wirtschaftskomitees, 267. Bericht des Fremdenkomitees, 268. Bericht des Kulturkomitees, 269. Bericht des Sportkomitees, 270. Bericht des Musikkomitees, 271. Bericht des Kunstkomitees, 272. Bericht des Literaturkomitees, 273. Bericht des Wissenschaftskomitees, 274. Bericht des Gesundheitskomitees, 275. Bericht des Sozialkomitees, 276. Bericht des Wirtschaftskomitees, 277. Bericht des Fremdenkomitees, 278. Bericht des Kulturkomitees, 279. Bericht des Sportkomitees, 280. Bericht des Musikkomitees, 281. Bericht des Kunstkomitees, 282. Bericht des Literaturkomitees, 283. Bericht des Wissenschaftskomitees, 284. Bericht des Gesundheitskomitees, 285. Bericht des Sozialkomitees, 286. Bericht des Wirtschaftskomitees, 287. Bericht des Fremdenkomitees, 288. Bericht des Kulturkomitees, 289. Bericht des Sportkomitees, 290. Bericht des Musikkomitees, 291. Bericht des Kunstkomitees, 292. Bericht des Literaturkomitees, 293. Bericht des Wissenschaftskomitees, 294. Bericht des Gesundheitskomitees, 295. Bericht des Sozialkomitees, 296. Bericht des Wirtschaftskomitees, 297. Bericht des Fremdenkomitees, 298. Bericht des Kulturkomitees, 299. Bericht des Sportkomitees, 300. Bericht des Musikkomitees, 301. Bericht des Kunstkomitees, 302. Bericht des Literaturkomitees, 303. Bericht des Wissenschaftskomitees, 304. Bericht des Gesundheitskomitees, 305. Bericht des Sozialkomitees, 306. Bericht des Wirtschaftskomitees, 307. Bericht des Fremdenkomitees, 308. Bericht des Kulturkomitees, 309. Bericht des Sportkomitees, 310. Bericht des Musikkomitees, 311. Bericht des Kunstkomitees, 312. Bericht des Literaturkomitees, 313. Bericht des Wissenschaftskomitees, 314. Bericht des Gesundheitskomitees, 315. Bericht des Sozialkomitees, 316. Bericht des Wirtschaftskomitees, 317. Bericht des Fremdenkomitees, 318. Bericht des Kulturkomitees, 319. Bericht des Sportkomitees, 320. Bericht des Musikkomitees, 321. Bericht des Kunstkomitees, 322. Bericht des Literaturkomitees, 323. Bericht des Wissenschaftskomitees, 324. Bericht des Gesundheitskomitees, 325. Bericht des Sozialkomitees, 326. Bericht des Wirtschaftskomitees, 327. Bericht des Fremdenkomitees, 328. Bericht des Kulturkomitees, 329. Bericht des Sportkomitees, 330. Bericht des Musikkomitees, 331. Bericht des Kunstkomitees, 332. Bericht des Literaturkomitees, 333. Bericht des Wissenschaftskomitees, 334. Bericht des Gesundheitskomitees, 335. Bericht des Sozialkomitees, 336. Bericht des Wirtschaftskomitees, 337. Bericht des Fremdenkomitees, 338. Bericht des Kulturkomitees, 339. Bericht des Sportkomitees, 340. Bericht des Musikkomitees, 341. Bericht des Kunstkomitees, 342. Bericht des Literaturkomitees, 343. Bericht des Wissenschaftskomitees, 344. Bericht des Gesundheitskomitees, 345. Bericht des Sozialkomitees, 346. Bericht des Wirtschaftskomitees, 347. Bericht des Fremdenkomitees, 348. Bericht des Kulturkomitees, 349. Bericht des Sportkomitees, 350. Bericht des Musikkomitees, 351. Bericht des Kunstkomitees, 352. Bericht des Literaturkomitees, 353. Bericht des Wissenschaftskomitees, 354. Bericht des Gesundheitskomitees, 355. Bericht des Sozialkomitees, 356. Bericht des Wirtschaftskomitees, 357. Bericht des Fremdenkomitees, 358. Bericht des Kulturkomitees, 359. Bericht des Sportkomitees, 360. Bericht des Musikkomitees, 361. Bericht des Kunstkomitees, 362. Bericht des Literaturkomitees, 363. Bericht des Wissenschaftskomitees, 364. Bericht des Gesundheitskomitees, 365. Bericht des Sozialkomitees, 366. Bericht des Wirtschaftskomitees, 367. Bericht des Fremdenkomitees, 368. Bericht des Kulturkomitees, 369. Bericht des Sportkomitees, 370. Bericht des Musikkomitees, 371. Bericht des Kunstkomitees, 372. Bericht des Literaturkomitees, 373. Bericht des Wissenschaftskomitees, 374. Bericht des Gesundheitskomitees, 375. Bericht des Sozialkomitees, 376. Bericht des Wirtschaftskomitees, 377. Bericht des Fremdenkomitees, 378. Bericht des Kulturkomitees, 379. Bericht des Sportkomitees, 380. Bericht des Musikkomitees, 381. Bericht des Kunstkomitees, 382. Bericht des Literaturkomitees, 383. Bericht des Wissenschaftskomitees, 384. Bericht des Gesundheitskomitees, 385. Bericht des Sozialkomitees, 386. Bericht des Wirtschaftskomitees, 387. Bericht des Fremdenkomitees, 388. Bericht des Kulturkomitees, 389. Bericht des Sportkomitees, 390. Bericht des Musikkomitees, 391. Bericht des Kunstkomitees, 392. Bericht des Literaturkomitees, 393. Bericht des Wissenschaftskomitees, 394. Bericht des Gesundheitskomitees, 395. Bericht des Sozialkomitees, 396. Bericht des Wirtschaftskomitees, 397. Bericht des Fremdenkomitees, 398. Bericht des Kulturkomitees, 399. Bericht des Sportkomitees, 400. Bericht des Musikkomitees, 401. Bericht des Kunstkomitees, 402. Bericht des Literaturkomitees, 403. Bericht des Wissenschaftskomitees, 404. Bericht des Gesundheitskomitees, 405. Bericht des Sozialkomitees, 406. Bericht des Wirtschaftskomitees, 407. Bericht des Fremdenkomitees, 408. Bericht des Kulturkomitees, 409. Bericht des Sportkomitees, 410. Bericht des Musikkomitees, 411. Bericht des Kunstkomitees, 412. Bericht des Literaturkomitees, 413. Bericht des Wissenschaftskomitees, 414. Bericht des Gesundheitskomitees, 415. Bericht des Sozialkomitees, 416. Bericht des Wirtschaftskomitees, 417. Bericht des Fremdenkomitees, 418. Bericht des Kulturkomitees, 419. Bericht des Sportkomitees, 420. Bericht des Musikkomitees, 421. Bericht des Kunstkomitees, 422. Bericht des Literaturkomitees, 423. Bericht des Wissenschaftskomitees, 424. Bericht des Gesundheitskomitees, 425. Bericht des Sozialkomitees, 426. Bericht des Wirtschaftskomitees, 427. Bericht des Fremdenkomitees, 428. Bericht des Kulturkomitees, 429. Bericht des Sportkomitees, 430. Bericht des Musikkomitees, 431. Bericht des Kunstkomitees, 432. Bericht des Literaturkomitees, 433. Bericht des Wissenschaftskomitees, 434. Bericht des Gesundheitskomitees, 435. Bericht des Sozialkomitees, 436. Bericht des Wirtschaftskomitees, 437. Bericht des Fremdenkomitees, 438. Bericht des Kulturkomitees, 439. Bericht des Sportkomitees, 440. Bericht des Musikkomitees, 441. Bericht des Kunstkomitees, 442. Bericht des Literaturkomitees, 443. Bericht des Wissenschaftskomitees, 444. Bericht des Gesundheitskomitees, 445. Bericht des Sozialkomitees, 446. Bericht des Wirtschaftskomitees, 447. Bericht des Fremdenkomitees, 448. Bericht des Kulturkomitees, 449. Bericht des Sportkomitees, 450. Bericht des Musikkomitees, 451. Bericht des Kunstkomitees, 452. Bericht des Literaturkomitees, 453. Bericht des Wissenschaftskomitees, 454. Bericht des Gesundheitskomitees, 455. Bericht des Sozialkomitees, 456. Bericht des Wirtschaftskomitees, 457. Bericht des Fremdenkomitees, 458. Bericht des Kulturkomitees, 459. Bericht des Sportkomitees, 460. Bericht des Musikkomitees, 461. Bericht des Kunstkomitees, 462. Bericht des Literaturkomitees, 463. Bericht des Wissenschaftskomitees, 464. Bericht des Gesundheitskomitees, 465. Bericht des Sozialkomitees, 466. Bericht des Wirtschaftskomitees, 467. Bericht des Fremdenkomitees, 468. Bericht des Kulturkomitees, 469. Bericht des Sportkomitees, 470. Bericht des Musikkomitees, 471. Bericht des Kunstkomitees, 472. Bericht des Literaturkomitees, 473. Bericht des Wissenschaftskomitees, 474. Bericht des Gesundheitskomitees, 475. Bericht des Sozialkomitees, 476. Bericht des Wirtschaftskomitees, 477. Bericht des Fremdenkomitees, 478. Bericht des Kulturkomitees, 479. Bericht des Sportkomitees, 480. Bericht des Musikkomitees, 481. Bericht des Kunstkomitees, 482. Bericht des Literaturkomitees, 483. Bericht des Wissenschaftskomitees, 484. Bericht des Gesundheitskomitees, 485. Bericht des Sozialkomitees, 486. Bericht des Wirtschaftskomitees, 487. Bericht des Fremdenkomitees, 488. Bericht des Kulturkomitees, 489. Bericht des Sportkomitees, 490. Bericht des Musikkomitees, 491. Bericht des Kunstkomitees, 492. Bericht des Literaturkomitees, 493. Bericht des Wissenschaftskomitees, 494. Bericht des Gesundheitskomitees, 495. Bericht des Sozialkomitees, 496. Bericht des Wirtschaftskomitees, 497. Bericht des Fremdenkomitees, 498. Bericht des Kulturkomitees, 499. Bericht des Sportkomitees, 500. Bericht des Musikkomitees, 501. Bericht des Kunstkomitees, 502. Bericht des Literaturkomitees, 503. Bericht des Wissenschaftskomitees, 504. Bericht des Gesundheitskomitees, 505. Bericht des Sozialkomitees, 506. Bericht des Wirtschaftskomitees, 507. Bericht des Fremdenkomitees, 508. Bericht des Kulturkomitees, 509. Bericht des Sportkomitees, 510. Bericht des Musikkomitees, 511. Bericht des Kunstkomitees, 512. Bericht des Literaturkomitees, 513. Bericht des Wissenschaftskomitees, 514. Bericht des Gesundheitskomitees, 515. Bericht des Sozialkomitees, 516. Bericht des Wirtschaftskomitees, 517. Bericht des Fremdenkomitees, 518. Bericht des Kulturkomitees, 519. Bericht des Sportkomitees, 520. Bericht des Musikkomitees, 521. Bericht des Kunstkomitees, 522. Bericht des Literaturkomitees, 523. Bericht des Wissenschaftskomitees, 524. Bericht des Gesundheitskomitees, 525. Bericht des Sozialkomitees, 526. Bericht des Wirtschaftskomitees, 527. Bericht des Fremdenkomitees, 528. Bericht des Kulturkomitees, 529. Bericht des Sportkomitees, 530. Bericht des Musikkomitees, 531. Bericht des Kunstkomitees, 532. Bericht des Literaturkomitees, 533. Bericht des Wissenschaftskomitees, 534. Bericht des Gesundheitskomitees, 535. Bericht des Sozialkomitees, 536. Bericht des Wirtschaftskomitees, 537. Bericht des Fremdenkomitees, 538. Bericht des Kulturkomitees, 539. Bericht des Sportkomitees, 540. Bericht des Musikkomitees, 541. Bericht des Kunstkomitees, 542. Bericht des Literaturkomitees, 543. Bericht des Wissenschaftskomitees, 544. Bericht des Gesundheitskomitees, 545. Bericht des Sozialkomitees, 546. Bericht des Wirtschaftskomitees, 547. Bericht des Fremdenkomitees, 548. Bericht des Kulturkomitees, 549. Bericht des Sportkomitees, 550. Bericht des Musikkomitees, 551. Bericht des Kunstkomitees, 552. Bericht des Literaturkomitees, 553. Bericht des Wissenschaftskomitees, 554. Bericht des Gesundheitskomitees, 555. Bericht des Sozialkomitees, 556. Bericht des Wirtschaftskomitees, 557. Bericht des Fremdenkomitees, 558. Bericht des Kulturkomitees, 559. Bericht des Sportkomitees, 560. Bericht des Musikkomitees, 561. Bericht des Kunstkomitees, 562. Bericht des Literaturkomitees, 563. Bericht des Wissenschaftskomitees, 564. Bericht des Gesundheitskomitees, 565. Bericht des Sozialkomitees, 566. Bericht des Wirtschaftskomitees, 567. Bericht des Fremdenkomitees, 568. Bericht des Kulturkomitees, 569. Bericht des Sportkomitees, 570. Bericht des Musikkomitees, 571. Bericht des Kunstkomitees, 572. Bericht des Literaturkomitees, 573. Bericht des Wissenschaftskomitees, 574. Bericht des Gesundheitskomitees, 575. Bericht des Sozialkomitees, 576. Bericht des Wirtschaftskomitees, 577. Bericht des Fremdenkomitees, 578. Bericht des Kulturkomitees, 579. Bericht des Sportkomitees, 580. Bericht des Musikkomitees, 581. Bericht des Kunstkomitees, 582. Bericht des Literaturkomitees, 583. Bericht des Wissenschaftskomitees, 584. Bericht des Gesundheitskomitees, 585. Bericht des Sozialkomitees, 586. Bericht des Wirtschaftskomitees, 587. Bericht des Fremdenkomitees, 588. Bericht des Kulturkomitees, 589. Bericht des Sportkomitees, 590. Bericht des Musikkomitees, 591. Bericht des Kunstkomitees, 592. Bericht des Literaturkomitees, 593. Bericht des Wissenschaftskomitees, 594. Bericht des Gesundheitskomitees, 595. Bericht des Sozialkomitees, 596. Bericht des Wirtschaftskomitees, 597. Bericht des Fremdenkomitees, 598. Bericht des Kulturkomitees, 599. Bericht des Sportkomitees, 600. Bericht des Musikkomitees, 601. Bericht des Kunstkomitees, 602. Bericht des Literaturkomitees, 603. Bericht des Wissenschaftskomitees, 604. Bericht des Gesundheitskomitees, 605. Bericht des Sozialkomitees, 606. Bericht des Wirtschaftskomitees, 607. Bericht des Fremdenkomitees, 608. Bericht des Kulturkomitees, 609. Bericht des Sportkomitees, 610. Bericht des Musikkomitees, 611. Bericht des Kunstkomitees, 612. Bericht des Literaturkomitees, 613. Bericht des Wissenschaftskomitees, 614. Bericht des Gesundheitskomitees, 615. Bericht des Sozialkomitees, 616. Bericht des Wirtschaftskomitees, 617. Bericht des Fremdenkomitees, 618. Bericht des Kulturkomitees, 619. Bericht des Sportkomitees, 620. Bericht des Musikkomitees, 621. Bericht des Kunstkomitees, 622. Bericht des Literaturkomitees, 623. Bericht des Wissenschaftskomitees, 624. Bericht des Gesundheitskomitees, 625. Bericht des Sozialkomitees, 626. Bericht des Wirtschaftskomitees, 627. Bericht des Fremdenkomitees, 628. Bericht des Kulturkomitees, 629. Bericht des Sportkomitees, 630. Bericht des Musikkomitees, 631. Bericht des Kunstkomitees, 632. Bericht des Literaturkomitees, 633. Bericht des Wissenschaftskomitees, 634. Bericht des Gesundheitskomitees, 635. Bericht des Sozialkomitees, 636. Bericht des Wirtschaftskomitees, 637. Bericht des Fremdenkomitees, 638. Bericht des Kulturkomitees, 639. Bericht des Sportkomitees, 640. Bericht des Musikkomitees, 641. Bericht des Kunstkomitees, 642. Bericht des Literaturkomitees, 643. Bericht des Wissenschaftskomitees, 644. Bericht des Gesundheitskomitees, 645. Bericht des Sozialkomitees, 646. Bericht des Wirtschaftskomitees, 647. Bericht des Fremdenkomitees, 648. Bericht des Kulturkomitees, 649. Bericht des Sportkomitees, 650. Bericht des Musikkomitees, 651. Bericht des Kunstkomitees, 652. Bericht des Literaturkomitees, 653. Bericht des Wissenschaftskomitees, 654. Bericht des Gesundheitskomitees, 655. Bericht des Sozialkomitees, 656. Bericht des Wirtschaftskomitees, 657. Bericht des Fremdenkomitees, 658. Bericht des Kulturkomitees, 659. Bericht des Sportkomitees, 660. Bericht des Musikkomitees, 661. Bericht des Kunstkomitees, 662. Bericht des Literaturkomitees, 663. Bericht des Wissenschaftskomitees, 664. Bericht des Gesundheitskomitees, 665. Bericht des Sozialkomitees, 666. Bericht des Wirtschaftskomitees, 667. Bericht des Fremdenkomitees, 668. Bericht des Kulturkomitees, 669. Bericht des Sportkomitees, 670. Bericht des Musikkomitees, 671. Bericht des Kunstkomitees, 672. Bericht des Literaturkomitees, 673. Bericht des Wissenschaftskomitees, 674. Bericht des Gesundheitskomitees, 675. Bericht des Sozialkomitees, 676. Bericht des Wirtschaftskomitees, 677. Bericht des Fremdenkomitees, 678. Bericht des Kulturkomitees, 679. Bericht des Sportkomitees, 680. Bericht des Musikkomitees, 681. Bericht des Kunstkomitees, 682. Bericht des Literaturkomitees, 683. Bericht des Wissenschaftskomitees, 684. Bericht des Gesundheitskomitees, 685. Bericht des Sozialkomitees, 686. Bericht des Wirtschaftskomitees, 687. Bericht des Fremdenkomitees, 688. Bericht des Kulturkomitees, 689. Bericht des Sportkomitees, 690. Bericht des Musikkomitees, 691. Bericht des Kunstkomitees, 692. Bericht des Literaturkomitees, 693. Bericht des Wissenschaftskomitees, 694. Bericht des Gesundheitskomitees, 695. Bericht des Sozialkomitees, 696. Bericht des Wirtschaftskomitees, 697. Bericht des Fremdenkomitees, 698. Bericht des Kulturkomitees, 699. Bericht des Sportkomitees, 700. Bericht des Musikkomitees, 701. Bericht des Kunstkomitees, 702. Bericht des Literaturkomitees, 703. Bericht des Wissenschaftskomitees, 704. Bericht des Gesundheitskomitees, 705. Bericht des Sozialkomitees, 706. Bericht des Wirtschaftskomitees, 707. Bericht des Fremdenkomitees, 708. Bericht des Kulturkomitees, 709. Bericht des Sportkomitees, 710. Bericht des Musikkomitees, 711. Bericht des Kunstkomitees, 712. Bericht des Literaturkomitees, 713. Bericht des Wissenschaftskomitees, 714. Bericht des Gesundheitskomitees, 715. Bericht des Sozialkomitees, 716. Bericht des Wirtschaftskomitees, 717. Bericht des Fremdenkomitees, 718. Bericht des Kulturkomitees, 719. Bericht des Sportkomitees, 720. Bericht des Musikkomitees, 721. Bericht des Kunstkomitees, 722. Bericht des Literaturkomitees, 723. Bericht des Wissenschaftskomitees, 724. Bericht des Gesundheitskomitees, 725. Bericht des Sozialkomitees, 726. Bericht des Wirtschaftskomitees, 727. Bericht des Fremdenkomitees, 728. Bericht des Kulturkomitees, 729. Bericht des Sportkomitees, 730. Bericht des Musikkomitees, 731. Bericht des Kunstkomitees, 732. Bericht des Literaturkomitees, 733. Bericht des Wissenschaftskomitees, 734. Bericht des Gesundheitskomitees, 735. Bericht des Sozialkomitees, 736. Bericht des Wirtschaftskomitees, 737. Bericht des Fremdenkomitees, 738. Bericht des Kulturkomitees, 739. Bericht des Sportkomitees, 740. Bericht des Musikkomitees, 741. Bericht des Kunstkomitees, 742. Bericht des Literaturkomitees, 743. Bericht des Wissenschaftskomitees, 744. Bericht des Gesundheitskomitees, 745. Bericht des Sozialkomitees, 746. Bericht des Wirtschaftskomitees, 747. Bericht des Fremdenkomitees, 748. Bericht des Kulturkomitees, 749. Bericht des Sportkomitees, 750. Bericht des Musikkomitees, 751. Bericht des Kunstkomitees, 752. Bericht des Literaturkomitees, 753. Bericht des Wissenschaftskomitees, 754. Bericht des Gesundheitskomitees, 755. Bericht des Sozialkomitees, 756. Bericht des Wirtschaftskomitees, 757. Bericht des Fremdenkomitees, 758. Bericht des Kulturkomitees, 759. Bericht des Sportkomitees, 760. Bericht des Musikkomitees, 761. Bericht des Kunstkomitees, 762. Bericht des Literaturkomitees, 763. Bericht des Wissenschaftskomitees, 764. Bericht des Gesundheitskomitees, 765. Bericht des Sozialkomitees, 766. Bericht des Wirtschaftskomitees, 767. Bericht des Fremdenkomitees, 768. Bericht des Kulturkomitees, 769. Bericht des Sportkomitees, 770. Bericht des Musikkomitees, 771. Bericht des Kunstkomitees, 772. Bericht des Literaturkomitees, 773. Bericht des Wissenschaftskomitees, 774. Bericht des Gesundheitskomitees, 775. Bericht des Sozialkomitees, 776. Bericht des Wirtschaftskomitees, 777. Bericht des Fremdenkomitees, 778. Bericht des Kulturkomitees, 779. Bericht des Sportkomitees, 780. Bericht des Musikkomitees, 781. Bericht des Kunstkomitees, 782. Bericht des Literaturkomitees, 783. Bericht des Wissenschaftskomitees, 784. Bericht des Gesundheitskomitees, 785. Bericht des Sozialkomitees, 786. Bericht des Wirtschaftskomitees, 787. Bericht des Fremdenkomitees, 788. Bericht des Kulturkomitees, 789. Bericht des Sportkomitees, 790. Bericht des Musikkomitees, 791. Bericht des Kunstkomitees, 792. Bericht des Literaturkomitees, 793. Bericht des Wissenschaftskomitees, 794. Bericht des Gesundheitskomitees, 795. Bericht des Sozialkomitees, 796. Bericht des Wirtschaftskomitees, 797. Bericht des Fremdenkomitees, 798. Bericht des Kulturkomitees, 799. Bericht des Sportkomitees, 800. Bericht des Musikkomitees, 801. Bericht des Kunstkomitees, 802. Bericht des Literaturkomitees, 803. Bericht des Wissenschaftskomitees, 804. Bericht des Gesundheitskomitees, 805. Bericht des Sozialkomitees, 806. Bericht des Wirtschaftskomitees, 807. Bericht des Fremdenkomitees, 808. Bericht des Kulturkomitees, 809. Bericht des Sportkomitees, 810. Bericht des Musikkomitees, 811. Bericht des Kunstkomitees, 812. Bericht des Literaturkomitees, 813. Bericht des Wissenschaftskomitees, 814. Bericht des Gesundheitskomitees, 815. Bericht des Sozialkomitees, 816. Bericht des Wirtschaftskomitees, 817. Bericht des Fremdenkomitees, 818. Bericht des Kulturkomitees, 819. Bericht des Sportkomitees, 820. Bericht des Musikkomitees, 821. Bericht des Kunstkomitees, 822. Bericht des Literaturkomitees, 823. Bericht des Wissenschaftskomitees, 824. Bericht des Gesundheitskomitees, 825. Bericht des Sozialkomitees, 826. Bericht des Wirtschaftskomitees, 827. Bericht des Fremdenkomitees, 828. Bericht des Kulturkomitees, 829. Bericht des Sportkomitees, 830. Bericht des Musikkomitees, 831. Bericht des Kunstkomitees, 832. Bericht des Literaturkomitees, 833. Bericht des Wissenschaftskomitees, 834. Bericht des Gesundheitskomitees, 835. Bericht des Sozialkomitees, 836. Bericht des Wirtschaftskomitees, 837. Bericht des Fremdenkomitees, 838. Bericht des Kulturkomitees, 839. Bericht des Sportkomitees, 840. Bericht des Musikkomitees, 841. Bericht des Kunstkomitees, 842. Bericht des Literaturkomitees, 843. Bericht des Wissenschaftskomitees, 844. Bericht des Gesundheitskomitees, 845. Bericht des Sozialkomitees, 846. Bericht des Wirtschaftskomitees, 847. Bericht des Fremdenkomitees, 848. Bericht des Kulturkomitees, 849. Bericht des Sportkomitees, 850. Bericht des Musikkomitees, 851. Bericht des Kunstkomitees, 852. Bericht des Literaturkomitees, 853. Bericht des Wissenschaftskomitees, 854. Bericht des Gesundheitskomitees, 855. Bericht des Sozialkomitees, 856. Bericht des Wirtschaftskomitees, 857. Bericht des Fremdenkomitees, 858. Bericht des Kulturkomitees, 859. Bericht des Sportkomitees, 860. Bericht des Musikkomitees, 861. Bericht des Kunstkomitees, 862. Bericht des Literaturkomitees, 863

Kurliste Bad Nassau 15. Juni 1914.

Leitender Arzt Dr. M u t h m a n n.

KURHAUS.
Fräulein Eckhard aus Hanau.
Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika).
Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf.
Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und
Frau Gemahlin aus Greifswald.
Fräulein Fish aus Kassel.
Frau Luce aus Bremen.
Fräulein Schmid aus Hamburg.
Herr Professor Dr. Mayer aus Aachen.
Fräulein Hartmann aus Osnabrück.
Fräulein Seibels aus Berlin.
Gräfin Charlotte v. Plettenberg-Lenhausen aus
Hovestadt (Westf.).
Herr v. Goetz u. Schwanenfließ aus Wiesbaden.

Frau Pastor Doyé aus Köln.
Frau Hirschfeld und Bedienung aus Wien.
Frau Pritzel aus Moskau.
Frau Meinikmann mit Pilegeschwester a. Bocholt.
Frau Vogel aus Moskau.
Fräulein Cavin aus Moskau.
Fräulein Ziehlke aus Berlin.
Frau Haenel aus Magdeburg.
Herr Amtsrichter v. Schaikowski a. Bialla (Ostpr.).
Fräulein Harder aus Hamburg.
Frau Kothaus aus Remscheid.
Frau Schönberg aus Frankfurt (Main).
Frau Fischer aus Dillenburg.
Herr Stein aus Essen (Ruhr).
Herr Wienands aus Gronau i. W.

Frau Dr. Hellhake aus Dortmund.
Herr Jansen und Frau Gemahlin aus Rheyd.
Herr Schmidt und Frau Gemahlin aus Giessen.
Herr Dr. phil. Friedemann aus Hameln.
Herr Grüttesien aus Elberfeld.
Herr Landrat Klausner aus Höchst a. M.
Fräulein Hermann aus Fröndenberg (Ruhr).
Herr Arntz aus Remscheid.
Herr Haas aus Aachen.
Frau Vormann aus Krefeld.
Frau Sinai aus Wien.
Herr Zinnius aus Hamburg.
Frau Rothenberger aus Frankfurt a. M.
Frau Classen aus Hamburg.
Frau Generalsuperintendent Ohly a. Wiesbaden.

Herr v. Carstanjen Majoratsherr mit Pflegerin
aus Berlin.
Frau Lindt aus Wegberg.
Fräulein Gerling aus Hamburg.
Herr Richards aus Oxford.
Herr Wachmann aus Antwerpen.
Herr Schmenger aus Pirmasens.
Herr Suhr aus Hamburg.
Herr Kiesendahl aus Krefeld.
Herr Grünewald aus Frankfurt a. M.
Frau v. Vietsch aus Haag.
Frau Zundel aus Kaiserslautern.

HOTEL BELLEVUE.
Herr und Frau Nelke aus Steglitz.
Fräulein Kleinert aus Köln.
Herr Obergütervorsteher Rozynski und Frau
aus Essen.
Herr und Frau Rud. Ehlenbeck aus Köln.
Herr u. Frau Rechnungsrat Raabe aus Hamm.
Herr u. Frau Krochen aus Köln. (Westf.)

HOTEL NASSAUER HOF (Wöhrle).
Frau Oberst Barre aus Elberfeld.
Herr Barre aus Elberfeld.
Herr und Frau Cords aus Köln.
Fräulein Cords aus Köln.

PENSION VILLA QUISISANNA.
Erni Vormann aus Crefeld.
Fräulein Camp aus Crefeld.

Bad Cms.

Montag, 15. Juni. Von 8½—11 Uhr: Tanzabend.
Dienstag, 16. Juni. Abends 8 Uhr im kgl. Kurtheater.
Gastspiel des Großherz. Hofopernsängers Otto Semper
vom Hoftheater in Darmstadt: „Das Glöckchen des
Eremiten“, Oper von Maillart; von 8½—11 Uhr:
Spielabend.
Mittwoch, 17. Juni. Abends 8½ Uhr: Lichtbilder-Vortrag
des Reisechriftstellers W. Knude.
Donnerstag, 18. Juni. Abends 8 Uhr im kgl. Kurtheater:
„Fimzauer“, große Posse von Bernauer u. Schanzer,
Musik von Kollo und Bredschneider.
Freitag, 19. Juni. Von 8½—11 Uhr: Spielabend.
Samstag, 20. Juni. Abends 8 Uhr im kgl. Kurtheater:
„Wie einst im Mai“, Posse von Bernauer u. Schanzer,
Musik von Kollo und Bredschneider.
Sonntag, 21. Juni. Nachmittags von 4—6 Uhr und abends
von 8—10 Uhr: Militärkonzerte; nach Einbruch der
Dunkelheit: Großes Feuerwerk.
(Änderungen vorbehalten.)

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuer für 1. Vierteljahr 1914
ist bis zum 15. Juni l. Js. bei Meldung der Zwangsbei-
treibung zu entrichten.
Nassau, 12. Juni 1914.

Stadtkasse.

Wir ersuchen dringend, rückständige Rech-
nungen über Arbeiten und Lieferungen
für die Neu- und Umbauten bis spätestens 20. d. M.
einzureichen. Später eingehende Forderungen können wegen
der demnächstigen Aufhebung des Baubüros nicht mehr be-
rücksichtigt werden.

Anstalt Scheuern, den 13. Juni 1914.

Die Direktion.

Die noch vorhandenen großen Warenbestände im
Haus der Gebr. G. & M. Bach in Nassau werden
zu billigeren Preisen so rasch als möglich ausverkauft.
Es sind vorhanden:

Beschleunigter Ausverkauf!

Schlösser- und sonstige Handwerksartikel,
Haushaltsartikel aller Art, Kolonial- und Farb-
waren, Porzellan, Glas, Hemden, Kragen und
Manschetten, Manufakturwaren, Jagdartikel etc.

Jakob Landau, Nassau.

Münchener und Kulmbacher

im Anstich und in ganzen und halben Flaschen.

Georg Henninger, Gastwirtschaft.

Für die Badesaison

empfehle

Badeanzüge und Tricots für Damen und Kinder
in verschiedenen Preislagen, Badehosen für Herren in allen
Größen, Badehosen für Knaben, Badefrottirtücher.

M. Goldschmidt, Nassau.

Sandalen und Sommerstiefel

waren in reichhaltiger Auswahl
empfiehlt

E. Löwenberg, Nassau-Lahn.

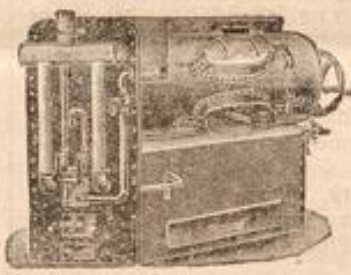
National-Zeitung

in Berlin. Nationalliberales Organ. Erstes
Berliner Morgenblatt in der Provinz mit
Letzten Nachrichten aus aller Welt, vor-
züglichen politischen und Handelsinfor-
mationen. Ausführliche Sportberichte.

Bringt infolge ihrer Erscheinungsweise ausführlich
die neuesten Nachrichten aus der Reichshauptstadt,
die von den anderen Berliner Blättern erst am
kommenden Morgen veröffentlicht werden können

Eigene Spezialinformationen. Abonne-
ment: Quartal 4,95 M., monatlich 1,65 M.
Bestellen Sie ein Probe-Abonnement und
verlangen Sie Probenummer vom Verlage
der National-Zeitung, Berlin NW. 6
Schiffbauerdamm 19.

Erscheint täglich



Bringe hiermit meine Bettfedern-Dampf- Reinigungs- Maschine

in empfehlende Erinnerung.
Franz Hinterwälder,
Mühlstraße 23.

Ich habe diesmal eine außergewöhnlich große

95-Pfennig-Woche.

Es veräume niemand, seinen Bedarf bei mir zu decken.

- | | | | |
|---------------------------|----|-----------------------------|----|
| 6 Gemüseschüsseln | 95 | 2 Blumenvasen, 2 Nippes | 95 |
| 5 Glaseschüsseln | 95 | Große Auswahl in Nickel- | |
| 10 Weingläser | 95 | waren, jedes Teil | 95 |
| 1 Messerkorb u. 6 Löffel | 95 | 10 tiefe Teller | 95 |
| 1 Wischbürste, 1 Kleider- | | 8 gerippte Teller | 95 |
| bürste u. 1 Anschmier- | | 10 Tassen | 95 |
| bürste | 95 | 4 Goldbrandtassen, echt | |
| 1 Löffelblech | 95 | Porzellan | 95 |
| 1 Sand-Seife-Soda | 95 | 1 Waschschrubbe | 95 |
| 2 Salz- und Mehl | 95 | 3 email. Teigschüsseln | 95 |
| 20 Loth Wollegarn | 95 | 1 Wandkonsole (alum.) | 95 |
| 4 Putztücher | 95 | 1 Wäschetrockner | 95 |
| 1 Fruchtstühle | 95 | 3 Kragen | 95 |
| 1 Tortplatte | 95 | 2 Paar Hosenträger | 95 |
| 1 Patentstühlflasche mit | | 1 Handbesein, 1 Boden- | |
| Glas, das allerneueste | 95 | besein | 95 |
| 3 Stühlflaschen mit Glas | 95 | 1 Schrubber, 1 Abseif- | |
| 1 großer Spiegel | 95 | bürste, 1 Kleiderbürste | 95 |
| 1 großer Kleiderhaken | 95 | 1 Kartoffelreibmaschine | 95 |
| 1 Meter Schürzenzeug, | | 1 email. Waschschüssel | |
| 1 Stck. weiße Schnur, | | mit 1 Stück Seife | 95 |
| und 25 Nähnadeln | 95 | 1 Kaffeemühle | 95 |
| 1 Vikorjag | 95 | 1 Wasserfah mit Gläsern | 95 |
| 1 Zinkeimer m. Putztuch | 95 | 4 Kinderflaschen m. Strich, | |
| 1 Straßenbesein m. Stiel | 95 | 1 Kinderjackchen, 1 Kin- | |
| 8 Stearinkerzen, 1 Por- | | derlächchen, 1 Toilette- | |
| jellanleuchter | 95 | seife | 95 |
| 2 Meter Biber | 95 | 3 Pfd. weiße Kernseife | 95 |
| 3 Waschtücher | 95 | 1 Küchenlampe | 95 |
| 2 Meter Futter | 95 | 2 Kaffee- und Zucker- | |
| 1 Milchkocher | 95 | büchsen | 95 |
| 1 emailierter Eimer | 95 | 6 Meter Haarband | 95 |
| 1 emailierte Schüssel | 95 | 1 Kinderkleid | 95 |
| 1 Fleischtopf | 95 | Schürzen zum Aussuchen | |
| 1 Ausschöpflopfel und 1 | | in allen Façons | 95 |
| Schaumlöffel in Alu- | | 12 Taschentücher | 95 |
| minium | 95 | 6 große Taschentücher | 95 |
| 2 Wandbilder mit 2 | | 12 Schürmen, 10 Loth | |
| Figuren | 95 | Wollegarn, 1 Toiletten- | |
| 2 Schachtel m. Henkel | 95 | seife | 95 |
| 1 emailierte Kaffeekanne | 95 | 1 Waschlappen und 1 | |
| 1 Damentasche | 95 | Schachtel Schuhereie | 95 |
| 2 Met. blaues Haustuch | 95 | 2 Putz- u. Wischkästen | 95 |
| 2 Meter Futter | 95 | und viele Hunderte weitere | |
| 3 fertige Handtücher | 95 | Artikel. | |

A. Rosenthal, Nassau.

Töpferei Knoth

gegr. 1865 Nassau Windenerstr. 7

empfiehlt billigst in grosser Auswahl

Vasen, Schalen etc.

Nachahmungen

von Ausgrabungen nach jedem Zeitalter.

moderne Vasen,
bemalte Kaffee-Service,
Milchschalen u. Becher,
Butter- u. Marmeladedosen

Versand auf das sorgfältigste.

Besichtigung des Freihandformens.

Tierzüchter und Tierfreunde,
Landwirte, Förster und Gärtner,
:: Geistliche, Lehrer und Beamte, ::
welche Interesse für irgend ein Haustier besitzen,
oder
denen die Hebung des Volkswohls am Herzen liegt,

orientieren sich am zuverlässigsten über
alle einschlägigen Fragen aus der

Tier-Börse

Berlin SO. 16,
Göpenackerstraße 71.

Textlich und illustrativ vornehm ausgestattetes Organ.
Abonnementspreis von der Post abgeholt nur
78 Pfennig.

Keel ins Haus

90 Pfennig.

Verlangen Sie Probenummer!

Gelegenheitskauf!

Verkaufe, solange der Vorrat
reicht, einen großen Posten

Henkelkörbe

zu staunend billigen Preisen.

Ghr. Arzt, Nassau,
Korbwaren-Spezialgeschäft.

Prima Sensen,

jede mit Garantie, Sensen-
würfe, prima Wehsteine,
Holzrechen etc. empfiehlt

J. W. Kuhn, Nassau.

Angelgeräte.

Bambusangelstöcke von 20
an, Angelgarnituren (Schnur,
Angel und Schwimmer) von
10 an, Angelstöcke zum
Aufstecken und Ausziehen von
Mk. 1,10 an, Angelhaken,
Angelvorschlüge, Hechthaken,
Nollen, Schnur, Korke, Senk-
blei, Wirbel, Angelstiegen zu
10 und 20 Pfg.
J. W. Kuhn, Nassau.

5-10 Mk. und mehr im
verdien. Postkarte genügt.
Rich. Hinrichs, Hamburg

Hochfeine Süssrahm- Tafel-Butter,

Wund 1.25 Mk.
frisch eingetroffen.

Köln's Konsumgeschäft,
Nassau, Amtsstraße 4.

Abgeschlossene

Wohnung

(3 Zimmer, Küche und Zube-
hör) zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Vanille u. Frucht-Eis
zu jeder Tageszeit.

Ronditorei & Café Germania.